



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

27. Brachmonat. H. Irenœus isch. und Mart.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

nichts liebest. Illum amemus, quem amare debemus
est, illum osculemur, quem osculari ceteris
S. Paulin. Dann selbigen sollen wir lieben
welchen zu lieben wir schuldig seyn: denn
ben sollen wir küssen / dessen Kuß uns
machtet.

Keuschheit.

Bette für die Jungfrauen,

Gebett.

Wir bitten dich / Allmächtiger Gott / daß
wir / die deines H. Martyrers Pelagi
Tag begehen / durch sein Fürbitt in der
H. Namens gestärcket werden. Durch 2.

27. Brachmonat.

H. Irenæus Bisch. und Mart.

Mich belangend / bin ich wohl zu friden / alle
Meinige für euch aufzusetzen / ja mich
darzugeben umb eurer Seelen Wohl
2. Cor. 12.

Er Heilige Irenæus ware deren / zu
Frankreich / Apostel, dahin von S. Polycarp
des H. Joannis Jünger / das Evangelium
predigen gesandet; und ist alldorten nach
Photino Bischoff worden. Als die Verfolger
Severi des Kayfers eben umb selbige Zeit hat
fangen / ist er mit gutem Theil selbigen
die Martyr hingerichtet worden. Seine
Gebeiner seyn bis auff die letztere Zeiten
Seiner

Kriegs erhalten worden / in welchem / als sie sich gemelter Statt bemächtiget / haben sie ihne in den Fluß Seine geworffen / sich also zu rächen ob dem Streit / welchen er / obwohl vor so vil hundert Jahren gestorben / noch mit seiner Federen wider sie geführet. Sein Martyr hat sich begeben im Jahr 205.

Betrachtung

Von dem Leben der ersten Christen.

§. 1. Betrachte / was / und wie grosse Verfolgungen die erste Helden der Christenheit haben außgestanden / bevorab in diser Statt Lyon. Man prynigte sie ; man beraubte sie aller ihrer Güter / man verjagte sie vom Haus und Hof / man brachte sie umb Leib und Leben : und alles dises haben sie mit starckmütigem Herzen lieber verlassen / als daß sie den falschen Götteren solten Ehr erzeigen / und also ihren Glauben verlaugnen. Vergleiche nun das wenige / welches du zu leyden hast / gegen so vilem / welches sie gedultig übertragen / und sihe / ob du so edler Elteren ein warhafftes Kind sehest. Si de notatur, gloriatur ; si accusatur, non defendit ; interrogatus ultro confitetur ; condemnatus gratias agit. Tertull. Wann man sie beklaget / erfreuen sie sich : wann man sie für Gericht ziehet / entschuldigen sie sich nit ; wan sie gerichtlich gefragt werden / bestehen sie es frey rund heraus ; Wann man sie zu dem Todt verdammet / sagen sie noch Danck darzu.

§. 2. Die Liebe / welche sie gegen einander getragen / ware also groß / daß sie alles Zeitliches / was sie

492 **H. Irenæus** Bisch. und Mart.
sie gehabt / unter Armen und Reichen in
Theil haben aufgetheilet. **O GOTT** / wo ist
unseren Tügen solche Christliche Lieb hin verschwan-
den! Der **H. Augustinus** darff sagen: Cum de-
lectatione fides Christiani, sine delectatione fides diaboli.
**Wann der Glauben ohne Wirkung der
geschichte / ist es ein Glauben eines Christen
ohne diese / des Teuffels.**

§. 3. Die Andacht zu dem **H. Sacrament**
Altars ware der Ursprung und Wurzel dieser
müdigkeit / welche diese ritterliche Soldaten
in mitten ihrer Peynen erzeiget haben.
seynd ihre Nachkömmling / haben ihren Glauben
genessen eben der en **H. Sacramenten** / haben
daß das Liecht ihrer heiligen Exempeln der
den / und haben so vil Beschwärnuß noch lang
als sie / und doch fallen wir so oft? Höre an
diese heilige Blut Zeugen dir vom hohen Himmel
herab zu ruffen: Sie sprechen mit Eucherio: Cas-
te, ne anchoram fidei, ac Religionis, quam nos
stodivimus in fluctu amittatis in portu. **Gebet**
sich acht / auff daß ihr den jenigen Glaubens
Ancker / welchen wir in mitten der Wellen
und Ungewitter erhalten / ihr nicht an
Gestalt verlihet.

Nachfolgung der ersten Christen.

Bette für diese Statt.

Gebett.

O GOTT / der du uns mit der jährlichen
Begängnuß deines **H. Martyrers** / und
schoffs Irenæi erfreuest / verleyhe gnädiglich /

wir desselben Beschüzung genießen / dessen Geburts-Tag wir begehen. Durch CHRISTUM
JESUM 26.

H. Ladislaus Beichtiger.

Mein Reich ist nicht von diser Welt / dann so mein Reich von diser Welt wäre / so wurden ja meine Bediente für mich streitten. Jo. 18.

Er H. Ladislaus, des ersten Königs in Ungarn / Bela genandt / Sohn hat mit der That selbst genug zu verstehen geben / daß sein Reich nicht in diser Welt seye / in deme ihm in einem absonderlichen Kampf / welchen er wider seinen Väteren geführet / zwey heilige Engel bekräftiget haben : Dises hat dann seinem Gegentheil verursacht / daß er die Waffen alsobald von sich legt / mit Vermelden / er seye nicht gesinnet zu streiten wider einen König / unter dessen Leib-Quardi die Engel dienen. Als er in Gedancken stunde / wie er das gelobte Land widerumb erwerben möchte / hat er Gott in das Himmlische Jerusalem beruffen.

Betrachtung

Von dem Reich Gottes.

§. 1. Wir alle Menschen seyn beruffen / das Reich Gottes / als unser Erbtheil / so uns unser himmlischer Vatter hat zubereitet / zu besitzen / und ligt nur an uns / daß wir uns dessen habhaft machen : zu solchem ist nicht vonnöthen / daß wir reich / nicht daß wir gelehret / nicht daß wir von hohen Herkommen